

Grußwort des Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen –
Rifat Fersahoglu-Weber
anlässlich der Eröffnung der Ausstellung
„Kleine Künstler ganz groß“
am 23.05.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern und Kinder,

einen Tag des Sprechens zu veranstalten, begrüßen wir als LAG FW außerordentlich. Es wird damit auf ein Thema aufmerksam gemacht, das ein zentraler Gegenstand von Bildung ist. Mangelnde sprachliche Fähigkeiten führen häufig zu elementaren gesellschaftlichen Benachteiligungen der Betroffenen. Wir wissen, dass die Anzahl von Kindern mit sprachlichen Entwicklungsstörungen bundesweit stetig anwächst. Umso wichtiger, dass mit dem Tag des Sprechens viele Akteure zusammenwirken, die in unterschiedlicher Weise engagiert sind, sprachliche Bildung bei benachteiligten Kindern zu unterstützen: Kindertagesstätten, Sprachheilkindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, niedergelassene Therapeuten, um nur einige aus dem großen Kreis derjenigen zu nennen, die den Tag des Sprechens aktiv gestalten. Viele davon kommen ja aus unseren Mitgliedsverbänden der AWO, der Caritas, des DRK, der Diakonie, des Paritätischen und der Jüdischen Wohlfahrt. Wenn die Bedeutung von Netzwerken immer wieder hervorgehoben wird, so ist der Tag des Sprechens ein gutes Beispiel für das vernetzte Zusammenwirken von Hilfen für benachteiligte Kinder, denen all unsere Aufmerksamkeit gehört. Natürlich möchte ich an dieser Stelle den besonderen Stellenwert unserer Sprachheilkindergärten hervorheben, die ganz entscheidend dazu beitragen, dass wesentlich sprachbehinderte Kinder in Niedersachsen optimale Bildungsmöglichkeiten erhalten. Dass es hier im Zusammenwirken verschiedener Kostenträger zu einer Komplexleistung kommt, gilt es hervorzuheben. Es sind aber nicht die Sprachheileinrichtungen allein, an die ich denke. Vielmehr zeichnet sich ein Hilfesystem dann als besonders geeignet aus, wenn es für die verschiedensten Bedarfe unterschiedliche Angebote bereithält. Und dies wird gerade am Tag des Sprechens deutlich.

Wenn ich heute Grüße der LAG FW übermittele, so sollen Sie wissen, dass sich hierunter etwa 6 000 Einrichtungen befinden, die insgesamt mehr als 230 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Gerade auch Sie als Betroffene, als Eltern, als Angehörige oder als professionelle Helfer in den Einrichtungen haben immer wieder auch mit den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege zu tun. Wir sind für Sie da, auch für Ihre Belange und gerade die Sprachheilarbeit ist ein wesentlicher Bereich in unseren großen Bemühungen im Bereich der Eingliederungshilfe.

Die Fachberatung für Hören und Sprachen, mit denen wir gerne zusammenarbeiten und deren Qualitätssicherung wir sehr schätzen, ist für uns außerordentlich bedeutsam. Gerade bei den zunehmenden Bestrebungen, alle Leistungsbereiche zu kommunalisieren, schätzen wir hier, dass diese Aufgabe flächendeckend und nach einheitlichen Kriterien in ganz Niedersachsen durchgeführt wird. Es darf kein geteiltes soziales Niedersachsen geben. Es darf nicht dem Zufall überlassen sein, wo Kinder groß werden, ob die Kommune gerade sehr verschuldet ist oder gerade eine Partei an der Regierung ist, denen das Anliegen von benachteiligten Kindern nicht so wichtig ist. Dies darf das Land Niedersachsen nicht zulassen. Die LAG der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen ist für einheitliche Lebensbedingungen in unserem sozialen Niedersachsen. Gerne nutze ich diese Gelegenheit eines Grußwortes, Ihnen, den professionellen Helferinnen und Helfern, aber ganz besonders auch den Angehörigen, den Eltern zu danken für Ihre sehr engagierte Arbeit, die letztendlich allen dient: dem Wohl unserer Kinder. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes Gelingen Ihres gemeinsamen Tages.

Ihr

Rifat Fersahoglu-Weber

Vorsitzender